

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 54, Nummer 8

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 54, 8: 25-26

Erschienen am 1. 11. 1980

Kurze Originalmitteilungen

Nachweis des Siebenschläfers (*Glis glis* [L.]) im Bezirk Cottbus

Von DETLEF ROBEL

Auf dem Gebiet der DDR kommen drei Schläferarten (Rodentia, Gliridae) vor: Der Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) ist nur im südlichen Teil zu finden; die nördlichsten Fundorte sind Plauen (GÖRNER 1974) und Dresden (ZIMMERMANN 1921). Die Verbreitungsgrenze der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) liegt nördlicher, denn es gibt einen Fund von Saßnitz/Rügen (MÄRZ 1963), obwohl aus den brandenburgischen Bezirken neuere Nachweise fehlen (ROBEL 1971). Einen ähnlichen Verlauf nimmt die nordwestliche Arealgrenze beim Siebenschläfer (*Glis glis*). Hier liegen mehr Nachweise vor; z. Z. wird die Grenze durch folgende Fundorte dokumentiert: Haldensleben (WEBER 1963), Aken/Elbe (MÄRZ 1963), Meißen (ZIMMERMANN 1921), Schweriner See (KLAFS 1967) und Tollenser See bei Neubrandenburg (ERHARDT 1935). Der gesamte brandenburgische Raum wird ausgespart; nur aus der Uckermark liegen drei ältere Nachweise vor (HILZHEIMER 1934). Erst in der VR Polen gibt es weitere Fundorte (PAX 1925).

Durch freundliche Übermittlung von Herrn A. Gebauer und Herrn Th. Schneider, denen auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei, können hier zwei neue Nachweise aus dem Bezirk Cottbus angeführt werden.

1. Anfang August 1977 konnte cand. biol. A. Gebauer (Calau) am Gr. Mochow-See bei Goyatz 1 Exemplar beobachten. Gegen 5 Uhr morgens sah er den Schläfer inmitten der Wochenendgrundstücke in der Nähe des Seeufers am Fuße einer Eiche. Offenbar befand er sich auf der Rückkehr zur Höhle, die gewöhnlich vor Sonnenaufgang erfolgt. Tagesaktivität ist als seltene Ausnahme anzusehen, tritt aber gelegentlich auf.

2. Herr Th. Schneider (Bad Muskau) teilte mir mit, daß in einem am Waldrand gelegenen Grundstück in Krauschwitz (Kr. Weißwasser) ein Vorkommen festgestellt wurde. Hier verbellte im Juni 1978 der Schäferhund etwas, was

sich unter einem Keramik-Wasserbehälter versteckt hielt. Beim Hochheben des Behälters kam ein Siebenschläfer zum Vorschein, dessen Bestimmung nach der vorliegenden Beschreibung unzweifelhaft ist. „Im Sommer 1979 wurden nachts eigentümliche Pfeiflaute gehört, welche die Bewohner auf das Pfeifen von Jungtieren zurückführten. Die Beschreibungen eines Bekannten aus Süddeutschland auch betr. Pfeifen der Jungtiere, der Bilche aus seinem Wochenendhaus kennt, stimmen mit den Krauschwitzer Beobachtungen ganz genau überein“ (Schneider briefl.). Zu klären wäre hier allerdings, ob nicht die Paarungslaute der Alttiere als das Pfeifen von Jungen gedeutet wurden. Begünstigend bei diesem Vorkommen kommt hinzu, daß das Nachbargrundstück unbewohnt ist.

Damit wird die nordwestliche Verbreitungsgrenze der Art um 2 Randpunkte erweitert und die Lücke, die auf der Karte bei STORCH (1978) für Brandenburg erscheint, geschlossen. Es ist unwahrscheinlich, daß der Siebenschläfer nicht nur im Bezirk Cottbus, sondern auch in anderen brandenburgischen Bezirken vereinzelt auftritt. Als eine brauchbare Methode des Feststellens dieser Art hat sich die Kontrolle von Nistkästen im Herbst erwiesen.

Literatur

- ERHARDT, A. (1935): Die Verbreitung der Bilche oder Schläfer (Gliridae) in Mecklenburg. — Arch. Ver. Freunde Naturgesch. Meckl. NF 9, 98–106.
- GÖRNER, M. (1974): Beitrag zum Vorkommen der Schläfer (Muscardinidae) in Thüringen (Mammalia, Rodentia). — Zool. Abh. Mus. Tierkde. Dresden 33, 63–69.
- HILZHEIMER, M. (1934): Der Siebenschläfer in der Mark. — Märk. Tierwelt 1, 89–92.
- KLAFS, G. (1967): Siebenschläfer, Wasserfledermaus und Abendsegler aus Gewöllen eines Waldkauzes. — Naturschutzarbeit Meckl. 10, 38–40.
- MÄRZ, R. (1963): Nachweise von Schläfern aus Gewöllen. — Beitr. Vogelkde. 8, 398 bis 396.
- PAX, F. (1925): Wirbeltierfauna von Schlesien. — Berlin.
- ROBEL, D. (1971): Das Vorkommen von Kleinsäugetern in Brandenburg. — Naturschutzarbeit Berlin u. Brandenb. 7, 50–54.
- STORCH, G. (1978): Familie Gliridae Thomas, 1897 — Schläfer. In: Handbuch der Säugetiere Europas. — Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden.
- WEBER, B. (1963): Vom Siebenschläfer im Kreis Haldensleben. — Jschr. Kreisemus. Haldensleben 4, 74–86.
- ZIMMERMANN, R. (1921): Unsere Kenntnisse über die Verbreitung und Lebensweise der Schlafmäuse in Sachsen. — Arch. Naturgesch. 87, 199–223.

Anschrift des Verfassers:

Detlef Robel

DDR - 7500 Cottbus, Berliner Platz 1